

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1746-31.12.1746

10. Dezember 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724)

unsern unsern David pionen desalbst gepostet
und setzten einige Elimen Canonen desalbst gepostet
und alle übrige in gutten barntzpost, die Mosrijs
armee wieder auf so gleich kamen, und das Gefecht
war ungleich sehr sitzig. Die schwedischen sigen aber
bald zu muszigen und retirirten sich, wobei aber ein
großes Versehen unserer Tricht sorging; denn unsere
Leute fielen zu glücklicher Begünstigung nach die Schwedischen
im Felder gelassen; und wäret sie nicht von einem
gerissen, das post nicht dabey zu sein setten, von dem
glücklichen Fortgang gut worden, und die Schwedischen
wäret wohl zu setten und zu verfolgen vermündet
worden, so setten die Schwedischen bald wieder auf
sich fallen, daumen und sie alle in Mieden führen.
Aber so gelang es doch durch Gottes Güte, daß sie
nicht fortkamen, das Zwen in ihre Pfaffen mit ihnen
nach dem Pute, das aber ein Commando über sie setten,
so daß sie nicht sich wieder aufbrechen und den
Feind aufjageten, und die Mosrijs folgten, denn nicht
von fern. Und wurden also die Schwedischen gezwungen
im aller möglichsten Eile sich zu retiriren, und waren
ganz 1. Uhr des Nachmittags bis zu die Gränzen
von Pontichery gezwungen worden, mit dem Verlust
aller ihrer Campbagage, wovon die Mosrijs das wenig
zu sich nahmen; einige wenige bleibend Aliabau abt
ein Capte wußte das Feld liegen, wie man einige
pfanden, aber ungefähr 40. Unverwundet wurden auf
Pontichery gebracht. So hat uns Gott von diesem
Ereignis eine solche victoria gegeben, und unsere
Leute zu spenden werden lassen.

10. Weil ich nunmehr setten daß meine Leute von Tranque-
bar abmarschirten, so ging ich so weit als bis nach Sidamba-
ram sich zu begeben, wo ich unter dessen bey dem Mosrijs
Oberhaupt desalbst logirte, von dem ich mich nun kommen-
dations schreiben setten von unserm Gouverneur Wende. Weil
dieser ein Mahomethaner ist, so war unser Gesandter vor-
wiegend von Priests dem Tode Gottes, welches ich mich bewußt
zu ihm nicht drückte zu bezeugen, als auch ihm einen großen
Gedanken von der conceptione zu bezeugen da aber
ab

Ob es gleich sonsten gegen mich sehr hostillich sich bewies, und
mich wohl bewirkte, so kann er doch nicht willens zu seyn
von seinem Gedenken abzugeben. Dessen ich wieder von
solchen Dingen mich nicht mit ihm zu disputiren; sondern
anzunehmen ihm nur ein wenig - Theil von meinem Glauben
bist bedient, und ihm meine nützliche Hofnung und An-
sehen vor ihm sehr weise bedienung und Glauben von
Jesum Christum thut zu werden, woran ich ihn bestärken,
daß ich soll demselben Gewissheit setzen; und trotz dessen
mich wieder als solche Mittel ihm so wohl als alle werden.
in Manchen vergraben.

11. Fräulein sollte das Vergnügen meiner Familie zu seyn, und weil
meiner Frau sehr Freude an so vielen wie gleichmüthig
Borkonoro, wo wir bey dem vollständigsten Ansehen des
Herrn Verrent die Kunst überlegen, und die
12. Warum wir wohl zu Fudalar werden von, die gegen
Abend müssen wir Elmsen Kind getauft werden.
14. Fräulein wurde auch ein Elmsen Kind getauft, so von einem
Fudalar getauft, aber von einem von unsen Christen ge-
geben wurde, das als sein Kind adoptirt.
16. Fräulein von der in der vorrigen Hofnung gegründet, late-
inischen Namen von werden von dem Bruder, ein sehr
unterrichtet zu werden. Fräulein von der von dem Bruder
Pope des Bräutigams, dessen ich die Vor: 1745. und die ge-
pfehen, und amolozata von Fudalar Kindern unterrichtet
zu werden.
21. Zwanzig Könige Christen, die bisher unterrichtet waren.
Dre, sind Fräulein im unsen Districta gemeinshaft sehr
genossen.
25. Fräulein als von der Hofnung sehr, wurde der Hofnung
unterrichtet in der Portugiesischen Gemeinde und getauft - und
28. Fräulein als sehr in der Malabarischen Gemeinde getauft.
31. Fräulein wurden die Fudalar, werden sehr farren, aber
Christen, wird werden von sehr farren. Wie sehr von diesen
gemeinshaft inoffiziel täglich anwesend das unsen fudalige Christen
und Christen, Gemeinshaft; insbesondere die Christen von
Bengalen werden das sie werden in sehr gutten Zuständen
sich befinden. Aber da wir noch nichts davon sehen, so werden
ich selbst selbst sehr sehr sehr gedenken von dem von
Fudalar unsen Christen.
Weil wir diesen allen liegt die Mission noch unter einer
besonderen Hofnung, da das Christen so in diesem Jesus sehr
Christen